Pariser Presse lobt Deputiertenkammer!

Ist entzückt über den Entschluß derselben, den Krieg fortzusetzen; Volk für Frieden.

Paris, 6. Juni. — Die französische Presse begrüßt den Entschluß der Deputiertenkammer, den Krieg bis zum siegreichen Ende fortsetzen zu wollen und freut sich über die Einigkeit des französischen Volkes. Die Zeitung Echo de Paris schreibt: „Sozialistische Agitation in Stockholm wird auf den Verlauf der Dinge keine Einwirkung mehr haben: die Regierung allein ist es, die sich mit der Lösung nationaler Probleme befassen wird."

„Das Verhalten der Deputiertenkammer ist für uns ein Genuß und für den Feind ein grausamer Schlag", schreibt der Le Matin. „Es ist die Stimme Frankreichs, und wir hoffen, daß unsere Freunde in Petrograd Nutzen daraus ziehen werden!"

Senator Bernager schreibt im Le Midi: „Das Parlament ist sich in allen Fragen betreffs des Krieges und des Friedens einig. Wir erwarten von der Regierung alle nötigen Schritte der kommenden Kriegsführung, die über Straßburg führen und nicht über Stokholm!"

Volk verlangt Frieden.

London, 6. Juni. — Der Pariser Korrespondent des „Manchestr Guardian" schildert unter dem 4. Juni die Scenen, die sich in Paris abspielten, als sich die beiden Faktionen der französischen Sozialisten einigten und die Entsendung der Delegaten zur Friedenskonferenz in Stockholm beschlossen:

„Vor dem „Hotel Moderne" an der Place de la Republique, in welchem der sozialistische Nationalrat seine Sitzung abhielt, sammelte sich schon früh am Nachmittag eine große Menschenmenge an u. dieselbe wuchs bis zum Abend beständig. Die Massen wurden ungeduldig und wieder und wieder erscholl der Ruf: „Auf nach Stockholm! Nieder mit dem Krieg!" Ein Offizier in Uniform, der rief: „Es lebe der Krieg!" wurde gepriegelt und mußte von der Polizei herausgehauen werden. Zum ersten Mal seit dem Beginn des Krieges wurde der Kampfgesang der Internationale angestimmt und die Hunderte von Personen, die sich auf den benachbarten Cafe-Terassen drängten, klatschten Beifall.

Als die Sitzung des Nationalrats für eine halbe Stunde unterbrochen wurde, begaben sich die Führer und Abgeordneten Longuet, Brizon und Renoport auf die Straße, um Ansprachen an die Menge zu halten, in welchen sie erklärten: „Wir gehen nach Stockholm und machen Frieden!" Diese Erklärung wurde von den Tausenden von Menschen, die sich angesammelt hatten, mit brausendem Jubel aufgenommen." (Man sieht somit, die Franzosen fallen aus einem Extrem ins andere; heute himmelhochjauchzend, morgen zu Tode betrübt.)

Friedensbemühungen deutscher Katholiken!

Monsignore Baudrillart erklärt, sie hätten versucht, franz. Katholiken zu beeinflussen.

Paris, 6. Juni. — Monsignore Baudrillart, Leiter des Katholischen Instituts in Paris, erklärt in einem öffentlichen Schreiben, daß deutsche Katholiken unter Führung des bekannten Zentrumsführers Matthias Erzberger den Versuch gemacht hätten, sich den französischen Glaubensgenossen mit Friedensvorschlägen zu nähern. Am 18. Mai soll unter dem Vorsitz Erzbergers eine Versammlung Schweizer Katholiken stattgefunden haben, auf der der offene Versuch gemacht worden sei, die Bischöfe aus den Entente-Ländern im Interesse des Friedens zu beeinflussen.

M. Baudrillart erklärt in seinem Bericht, daß es weder Sache der Katholiken noch der Sozialisten, sondern der Regierung sei, über den Frieden zu verhandeln.

Burgeß-Nash Kartoffelzahl erraten!

Frau N. Thompsen, 3522 Charles Straße wohnhaft, war die glückliche Erraterin des Gesamtgewichts der im Schaufenster von Burgeß-Nash ausgestellten Kartoffeln, die eine patriotische Kartoffelparade darstellten. Das Gesamtgewicht war 288½ Pfd. Frau Thomson riet 289 Pfund.

Sechs andere gaben 290 Pfund als ihre Rätsellösung an. Die niedrigste Angabe war 65 Pfund, die höchste 894 Pfund. Die Kartoffeln wurden heute vormittag an Frau Thomsen abgeliefert.

Franzosen und Briten natürlich oben drauf!

Franzosen schlagen deutsche Angriffe ab, und Briten eröffnen neue Offensive.

Paris, 6. Juni. — Offiziell wird gemeldet: Letzte Nacht kam es in dem Abschnitt des Chemin des Dames (Damesweg) und westlich davon zwischen der Ailette und dem Laon Landweg zu hitzigen Gefechten. Die Artilleriekämpfe erreichten östlich von Vauxaillon ihren Höhepunkt, aber auch bei Laffaux und in der Umgegend von Brave-en-Laonnis entfalteten sie eine riesige Tätigkeit. Bei Hurtebise wurden zwei deutsche Massenangriffe abgewiesen.

Haig meldet Offensive.

London, 6. Juni. — Feldmarschall Haig hat an der Westfront wieder die Offensive eröffnet. Er meldet, daß britische Streitkräfte auf den Westabhängen der Greenland-Höhen weiter vordringen und daß sie westlich von Loos etwas Terrain gewonnen haben. (Greenhill ist etwa 5 Meilen südlich von Lens entfernt und befindet sich unweit Gavrelle. Douai, das Hauptziel der britischen Frühjahrsoffensive, liegt etwa 5 Meilen westlich von Gavrelle entfernt. Loos liegt unmittelbar nördlich von Lens. Letztere Stadt, der Mittelpunkt des französischen Kohlendistrikts, möchten die Briten unter allen Umständen haben.)

Deutsche Flotte brennt auf eine Seeschlacht!

Amsterdam, 6. Juni. — Der Berliner Lokal-Anzeiger beantwortet eine Rede des amerikanischen Admirals Sims, die er am Samstag in London gehalten, mit folgenden Worten: „Die deutsche Flotte wünscht nichts sehnlicher, als sich wiederum mit derjenigen des Feindes zu messen. Die feindliche Flotte soll sich nur zeigen; das übrige wird die deutsche Flotte schon besorgen!"

Deutsche Frauen an russische Frauen!

Berlin, über London, 6. Juni. — Die deutsche Liga der Frauen und Mädchen der arbeitenden Klassen hat nach einer begeisterten Feier der russischen Revolution den sozialistischen Frauen Rußlands eine Adresse übermittelt, in welcher es unter anderem heißt:

„Die russische Revolution hat die Hoffnung des baldigen Kommens des heißbegehrten Friedens neu angefacht — eines Friedens, welcher endlich den Weg zu einem dauernden Völkerbund ebnen wird, unter völliger Wahrung ihrer Unabhängigkeit, eines Friedens, welcher keinem der kriegführenden Staaten seine Besitzungen wegnehmen und keinem die Last einer Kriegskostenentschädigung aufbürden, und welcher die russischen und deutschen Völker in der Zukunft zusammenschweißen wird, Völker, welche sowohl intellektuell als wirtschaftlich für Vereinigung geschaffen sind. Die sozialistischen Frauen Deutschlands grüßen ihre zukünftigen russischen Schwestern in dem glühenden Wunsche nach der Erfüllung dieser Hoffnung."

Japan will Mexiko Geld vorstrecken!

Washington, 6. Juni. — Amtliche Kreise in Washington haben verlauten lassen, daß japanische Kapitalisten mit der mexikanischen Regierung in Unterhandlung stehen, um bei dem industriellen und kommerziellen Wiederaufbau Mexikos behilflich zu sein, und daß Mexiko einem solchen Anerbieten sehr geneigt sei. Wie es heißt, sind amerikanische Bankiers willens, der mexikanischen Regierung Geld unter Bedingungen vorzuschießen, welche leichter sind als diejenigen, die Mexiko in den Ver. Staaten erhalten könne, durch welchen Schritt die Japaner gleichzeitig sich die verstärkte Freundschaft Mexikos sicherten.

Franz. Dampfer im Mittelmeer versenkt!

Paris, 6. Juni. — Amtlich wurde gestern bekannt gegeben, daß der französische Dampfer „Yarra" im Mittelländischen Meer am 29. Mai torpediert und versenkt worden ist. Der „Yarra", der 4,163 Tonnen groß war, hatte 690 Personen an Bord, von denen 36 vermißt werden, darunter acht arabische Heizer.

„Die Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk soll auf Erden nicht untergehen." —Abraham Lincoln.

Wenn Sie einen

FREIHEITS-BOND

kaufen, indossieren Sie, was Abraham Lincoln von unserer Regierung sagte. Ist diese patriotische Gesinnung die Ihre?

Uncle Sam ist reich an Hilfsquellen, doch braucht er bares Geld, um unsere Regierung, unser Volk und unsere Heimstätten erfolgreich zu verteidigen.

Fragt nicht nach Almosen

Die Regierung fragt bloß für ein Darlehen, keine Gabe; für Kredit, nicht für Almosen.

Unsere Jungens sind bereit, ihr Leben zu lassen

in Verteidigung unseres Landes. Jene, welche nicht an die Front gehen können, können geradeso viel helfen durch eine Anleihe.

Rekrutiert Eure Dollars, wenn die Männer sich dem Militär stellen!

Bonds auf leichte Abzahlungen

Ihr könnt mit irgend einer Bank, Spar-Institut, Spar- und Leih-Gesellschaften oder Trust Company, mit Korporationen und vielen großen Geschäftshäusern ein Uebereinkommen treffen, um diese Bonds durch wöchentliche Zahlungen abzutragen:

$50 Bond, $1 Anzahlung, $1 wöchentlich.
$100 Bond, $2 Anzahlung, $2 wöchentlich.
$500 Bond, $10 Anzahlung, $10 wöchentlich.

Ein finanzieller Drückeberger ist schlimmer als physischer Feigling

Liberty Loan Citizens Committee

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Sonntag, den 10. Juni 1917

Grosser Ball

...des...

Omaha Plattdeutschen Vereins

Nur Mitglieder und Freunde des Vereins, die von Mitgliedern eingeladen sind, haben Zutritt.

HOTEL
ATLANTIC
Clark near Jackson Boulevard
Chicago

Dieses prachtvolle Hotel kann jedem Reisenden besonders empfohlen werden wegen seiner zentralen Lage, seiner schönen Zimmer und vorzüglichen Küche.

450 Rooms
$1.50 up
With Bath
$2.00 up

LOU BICK
Vieh-Kommissions-Händler
Zimmer 138—140 Exchange Bldg.
Omaha, Nebr. Telephon South 55.

Deutsche Viehzüchter sind als Kunden besonders gesucht. Wir sprechen deutsch und sind gerne bereit, gewünschte Auskünfte zu erteilen. Referenzen — Live Stock National Bank und Union Stock Yards Co.

Registrierungstag in Omaha verlief ruhig!

Der Registrierungstag verlief in Omaha und in ganz Nebraska in schöner Ordnung. Es kam zu keinen Ruhestörungen oder Demonstrationen mit Ausnahme eines Falles, als der zwanzigjährige Sozialist E. F. Ensign vor der Rekrutierungsstation, Ecke 16. und Farnam Str. am Vormittag Antikriegsreden hielt. Einer der Zuhörer schleppte ihn nach der Station und forderte ihn auf, sich anwerben zu lassen. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung, wobei der Sergeant Brody dem Kriegsgegner einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Derselbe riß aus, wurde von einer hundertköpfigen Menge verfolgt und schließlich gefangen genommen und auf die Polizeiwache gebracht.

Wie Wahlkommissär Moorhead erklärt, haben sich gestern etwa 21,000 Männer in Groß-Omaha registrieren lassen, wozu noch etwa tausend in Douglas County außerhalb der Stadt kommen.

Aus oberflächlichen Schätzungen geht hervor, daß sich im ganzen Staate Nebraska ungefähr 125,000 Männer gemeldet und einschreiben haben lassen. Das Kriegsamt hatte auf 129,953 Mann gerechnet.

Deutscher Protest wird vergeblich sein!

Rio de Janeiro, 6. Juni. — Deutschland hat in aller Form rechtens gegen die Beschlagnahme deutscher Schiffe in brasilianischen Häfen protestiert, und drückt sein Befremden aus, daß dieses ohne vorausgegangene Kriegserklärung geschehen ist. Der brasilianische Minister des Auswärtigen Pecanha wird die Note möglicherweise morgen beantworten, sich aber auf keine weitere Kontroverse mit der deutschen Regierung einlassen. (Etwas anderes ist auch schwerlich zu erwarten!)

Backen von Weißbrot in Rußland verboten!

Petrograd, über London, 6. Juni. — Das Lebensmittelkomitee der provisorischen Regierung hat beschlossen, die Zuckerrationen auf ein halbes russisches Pfund pro Monat zu beschränken. Ferner wurde amtlich verfügt, daß in Zukunft nur mehr Schwarz- oder Graubrot gebacken werden darf. Der amtliche Erlaß bedroht Zuwiderhandlungen in beiden Fällen mit einer Gefängnisstrafe von 10,000 Rubel.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".

Marktberichte.

(Uebermittelt von Gilinski Fruit Co.)

Orangen—	
288, 324, per Kist	$2.25
126, 150, 176, 200	$4.00
100, 216, 250	$5.75
Zitronen—	
Fancy, per Kist	$5.50
Ausgesuchte, per Kist	$5.00
Grapefruit—	
36, per Box	$4.50
46, per Box	$4.75
54, per Box	$5.25
64, 80, 96, per Box	$5.75
Ananas, per Pfund	4½c
Honig, per Gallone	$3.50
Kartoffeln—	
Alte, per Bushel	$2.50
Neue, per Pfund	6½c
Süßkartoffeln, per Kammer	$2.75
Gemüse—	
Spargel, Dutzend für	60c
Kopfkohl, für Kiste $2.50, Dutzend	90c
Tomaten, per Kiste $2.75; Gleiche	$2.25
Blumenkohl, Kiste für	$2.50
Bermudas Zwiebeln, Kiste	$2.25
Kohl, Pfund für	6c
Karten, erste Sorte, Bag $1.25; Sorte	$1
Blumenkohl, Kiste für	$2.75
Ananas, hawaiische, Kiste für	$3.50
Rüben, Kiste für	$2.75

Omaha, 6. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 4,400.
Beefsteere stark b. 10c höher.
Gute b. beste 12.50—13.35.
Mittlm. Beeves 11.50—12.50.
Gewöhnliche 12.00—13.25.
Gute b. beste Jährlinge 12.00—12.85.
Mittelm. Jährlinge 11.00—12.00
Gewöhnliche Jährlinge 12.00—11
Kühe u. Heifers stark bis 10c höher.
Gute bis beste Heifers 10.25—11.25.
Gute bis beste Kühe 9.75—10.75
Mittelmäßige Kühe 8.75—9.75.
Gewöhnliche 7.00—8.75.
Stockers und Feeders fest.
Korngefütterte Stiere 10.00—11.
Gute bis beste Feeders 9.00—10.
Mittelmäßige 8.50—8.75.
Gewöhnliche 7.00—8.50.
Gute bis beste Stockers 9.50—10.50.
Stock Heifers 8.25—10.50.
Stock Kühe 7.00—10.00.
Stock Kälber 8.50—11.00.
Stock Kälber 10.00—14.25.
Veal Kälber 8.00—10.75.

Schweine—Zufuhr 6,300; Markt fest.
Durchschnittspreis 15.25—15.40
Höchster Preis 15.65.

Schafe—Zufuhr keine.
Shorn Lämmer 13.25—14.25
Shorn Jährlinge 12.00—12.75
Shorn Mutterschafe 9.00—10.00
Shorn Widders 10.00—10.75
Spring Lämmer 13.00—16.80
Gefütterte Mutterschafe 10.00—11.60.
Gefütterte Lämmer 19.60.
Shorn Lämmer 14.60.
California Wooled Lämmer 18.00
Spring Lämmer 18.25.
Wooled Western 20.15.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 6. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 500 Markt höher.
Schweine—Zufuhr 1,000; Markt stark.
Höchster Preis 15.85.
Durchschnittspreis 14.90—15.80
Schafe—Zufuhr 200; Markt nominal.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Nebr., 4. Juni.

Harter Weizen—
Nr. 2 281—284½
Nr. 3 276—279
Nr. 4 268—273
Weißes Corn—
Nr. 2 161½—162
Nr. 3 161—161½
Nr. 4 161—161¼
Nr. 5 160½—161
Nr. 6 160—161
Gelbes Corn—
Nr. 2 161½—162
Nr. 3 161—161½
Nr. 4 160¾—161
Nr. 5 160½—161
Nr. 6 160—160½
Gemischtes Corn—
Nr. 2 161¼—161½
Nr. 3 161—161½
Nr. 4 160½—161½
Nr. 5 160½—161
Nr. 6 160—161
Weißer Hafer—
Nr. 2 63½—64
Nr. 3 63—63½
Standard Hafer 62½—63
Nr. 4 62—62½
Gerste—
Malzgerste 120—135
Futtergerste 116—125
Roggen—
Nr. 2 226—227
Nr. 3 225—226

Chicago Marktbericht.

Chicago, 6. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 17,000 Markt fest bis 5c höher.
Schweine—Zufuhr 24,000; Markt offen stärker, später schwach bis 5c niedriger.
Höchster Preis 16.05.
Durchschnittspreis 15.45—15.90
Schafe—Zufuhr 7,000; Markt fest bis 25c niedriger.